

Nachlese

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Appenzellisches Monatsblatt**

Band (Jahr): **19 (1843)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachlese.

In der Woche vom 15. — 20. Mai wurde im Heinrichsbade zu Herisau ein Freischießen gehalten, das sich durch den Umstand auszeichnete, daß wol nie in Außerrohden eine so große Summe zu Schützenprämien ausgesetzt wurde. Dieselben betragen nämlich 8000 Schweizerfranken. Das Schießen wurde durch die Schützengesellschaft in Herisau vermittelst Actien veranstaltet. Der Actien wurden 200, jede zu 40 Franken, ausgegeben. Obschon die Witterung meistens ungünstig war, konnten die Actionäre doch mit ungefähr 90% entschädigt werden. Die Zahl der Schützen wird auf 403 angegeben. Die höchsten Preise in den vier Stichen betragen jeder 60 Franken; der Doppel in alle vier Stiche war auf 12 Franken festgesetzt.

Es ist nicht uninteressant, mit diesem Freischießen dasjenige zu vergleichen, das vom 24. bis 30. August 1646 ebenfalls in Herisau gehalten wurde. Walser gedenkt desselben in seiner Chronik ³⁾. Es ist aber auch eine besondere gedruckte Beschreibung vorhanden, die alle Schützen und alle Gewinner mit ihren Namen aufführt und 56 Quartseiten füllt. Die H. Landammann Tanner, Statthalter Diezi, Landshauptmann Meier, Säckelmeister Zellweger, Hauptmann Bänziger und Landschreiber Künzler wurden von der Obrigkeit „mit vollmächtiger gewalt verordnet, wo gute ordnungen zu verschaffen, von nöhten, oder aber etwas streitigkeiten fürfallen möchten, dieselbigen zu entscheiden.“ Das Einladungsschreiben lud die Schützen ein, „den 23 tag Augusti an der Herberg zu erscheinen, vnd dann darauff folgenden Montag morgens bey guter zeit diserem werck im namen Gottes einen glücklichen anfang zu machen.“ Die Schützengesellschaften wurden bei ihrer Ankunft „vom Herren Landammann Tanner grüßt vnd empfangen, hernach eyngeführt vnd ein vmbzug gehalten, auch nach gehaltenem vmbzug in die Herberg begleitet. Alß nun alle Ge-

³⁾ S. 613 und 614 der Original-Ausgabe.

„fellschaften sind in in ihre Losement geführt vnd einquartiert
 „gewäsen, haben mein gnädigen Herren vnd Oberen an etli-
 „chen orthen gsellshaft geleistet vnd den Wein verehrt, wo sie
 „aber nicht haben mögen vmbkommen, ist es an den nächstfol-
 „genden geschehen. Montags darauff, war der 24. Augusti, ist
 „die ganze Gsellshaft in 12 Rotten abgetheilt worden, vnd
 „das loos geworffen, wann jede Gsellshaft schieffen sol. Da
 „waren die zwölff Rotten erst am Sambstag zu abend fertig
 „worden mit denen vmbschützen, vnd als die vmbschütz ge-
 „schehen, hat man am Sambstag abends angefangen, die
 „stächer Scheiben hängen. Da dann die Achter angefangen
 „zu stächen. Am Sonntag nach gehaltenen Predig haben die
 „Hauptstächer auch angefangen zu stächen, deren an der Zal
 „waren sechs vnd achtzig, also daß die Stächer bis Abends
 „vmb vier Uhren ganz fertig waren, vnd als in den Schei-
 „ben abgesendet war, hat man einen Vmbzug gethan mit
 „denjenigen, die die besten Gaaben gezogen haben, vnd sind
 „darnach von allen Gsellschaften die Herren Schützenmei-
 „ster vnd ein ansehnlicher außschuß zu gast gebätten worden,
 „welche gasting ist von vnsern gnädigen Herren vnd Obern
 „gehalten, vnd von dem Wirth zum Engel tractiert worden.
 „Ist also fridlich, rühig vnd einsam abgeloffen, daß wir Gott
 „wol zu danken haben, weil eine solche grosse mänge Volcks
 „bey einandern gewesen, daß man dergleichen allhie niemalen
 „gesehen hat, daß es ohne zant vnd Hader hat können ab-
 „gehen.“

Die Zahl aller anwesenden Schützen betrug 566; davon waren 263 aus dem äußern, 52 aus den innern Rohden, 46 von St. Gallen u. s. w. Der erste Preis war „ein vergülter Bächer von der Oberkeit, wigt 39 loth 2 q. thut an gält fl. 44 fr. 46.“ Die übrigen Preise bestunden aus fünf Stieren, 42 Stücken silberner Geschirre, meistens Becher, „ein vergülte Jungfray von fl. 8,, Geld, von 6 fl. bis auf 45 Kreuzer, einem Schwein, Kleidungsstücken u. s. w. Der Doppel betrug fl. 1, 12 fr.